Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 19 — Dienstag, den 4. Februar 1930 — 48. Jahrgang

Vor Abschluß des Handelsvertrages?

Rauschers letzte Berliner Mission — Wichtige Wirtschaftsberatungen vor dem Ministerrat

Warschau. Am Sonnabend fand hier unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten **Bartel** eine Konferenz über die **auswärtige Wirtschaftspolitik** Polens statt, an der außer **Zaleski** auch die Leiter der interessierten Ministerien teilnahmen. Im Mittelpunkt der Besprechungen dürfte der deutsch-polnische Handelsvertrag gestanden haben.

Der deutsche Gesandte **Rauscher** ist nach Berlin abgereist, um dort, wie verlautet, die Ergebnisse seiner **letzten Verhandlungen über den Liquidationsvertrag vorzulegen.**

Wie weiter verlautet, sollen die deutsch-polnischen Verhandlungen über den Abschluß eines endgültigen Roggenausfuhrabkommens unverzüglich fortgesetzt werden.

Abschluß der Polen-Verhandlungen

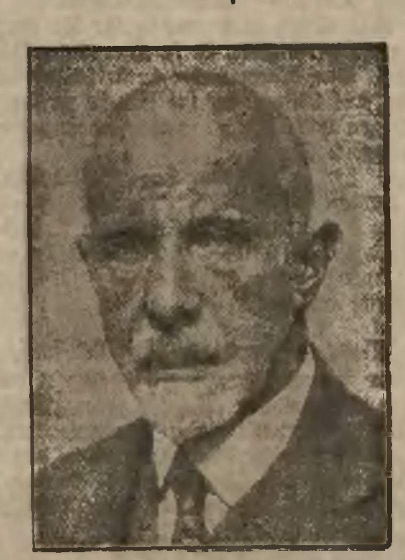
Die Sicherung der deutschen Minderheit.

Die „Vossische Zeitung" berichtet aus Warschau:

Die deutsch-polnischen Verhandlungen, sowohl über die Auslegung und Anwendung des Liquidationsabkommens wie über den Handelsvertrag, sind jetzt soweit gefördert, daß der deutsche Gesandte Rauscher sich voraussichtlich bereits am Montag zur abschließenden Berichterstattung nach Berlin begibt. Der jetzt vorliegende Vorschlag zur Verständigung über die Unklarheiten des Liquidationsabkommens trägt nach unseren offiziell noch nicht bestätigten Informationen den Bedenken weitgehend Rechnung, die vor allem von den deutschen Minderheitskreisen in der Oeffentlichkeit gegen einzelne Formulierungen geltend gemacht worden waren.

Die finanzielle Last des Abkommens für das Deutsche Reich konnte dagegen auf dem Verhandlungswege, wie zu erwarten war, nicht mehr verhindert werden. Ihr Ausmaß hängt jetzt davon ab, in welcher Form das Reich die privaten Forderungen seiner Staatsbürger abfindet, deren Erledigung es mit dem Abkommen übernimmt. Die hiesigen deutschen Kreise glauben aber, daß an der rein finanziellen Frage gerade diejenigen reichsdeutschen Parteien die Ratifikation nicht scheitern lassen können, die dem Liquidationsabkommen bisher besonders kritisch gegenübergestanden haben.

In den Handelsvertragsverhandlungen soll die entscheidende polnische Erklärung nunmehr morgen erfolgen. Fällt sie positiv aus, so bleibt noch eine Reihe von wirtschafts- und rechtstechnischen Fragen aufzuarbeiten, womit man dann aber noch im Laufe dieses Monats fertig werden könnte.



Professor Fritz Klimsch 60 Jahre alt

Der hervorragende Berliner Bildhauer Fritz Klimsch, Mitglied der Preußischen Akademie der Künste, begeht am 10. Februar seinen 60. Geburtstag. Prof. Klimsch ist vor allem ein Meister der Porträtbüste; die meisten großen Städte in Deutschland besitzen Werke von ihm. Für den Sitzungssaal des Reichstags in Berlin schuf Professor Klimsch vier lebensgroße Bronzefiguren von hohem künstlerischen Wert.

Tardieu über Haag und Flottenkonferenz

Paris. Auf seiner Rückkehr nach Paris wurde der französische Ministerpräsident **Tardieu** am Sonnabend in Calais von den Spitzen der Behörden empfangen. Der Ministerpräsident nahm dabei Gelegenheit, eine kurze Rede über die letzten politischen Ereignisse zu halten. Er berücksichtigte dabei insbesondere das **Haager Abkommen**. Der hauptsächlichste Wert des Haager Abkommens liege in der Gewißheit, daß der Youngplan eine **lebendige Wirklichkeit** geworden sei, indem man, ohne einen deutschen **Wettbewerb** auf dem internationalen Markt zu befürchten, die Mobilisierung der ersten Tranche vornehmen könne. Hierbei habe es sich um einen für Frankreich lebenswichtigen Bestandteil des Planes gehandelt, der durch frühere Abkommen nicht geregelt worden sei. Es sei gelungen, diese unumgängliche Sicherheit in der Atmosphäre einer gegenseitigen Uebereinstimmung und Zusammenarbeit zu erlangen.

Der Ministerpräsident ging sodann auf die Londoner **Flottenkonferenz** ein. Er erklärte, Frankreich könne mit dem bisherigen Ergebnis zufrieden sein. Durch die Annahme der von Frankreich vorgeschlagenen Verhandlungsgrundlage habe man die Gewißheit, daß die ungerechtfertigte Tyrannei der mathematischen Formeln nunmehr ausgeschaltet sei.

Zur Innenpolitik bemerkte Tardieu, die Regierung nehme an, ihren **Verpflichtungen** und **Versprechungen** bisher nachgekommen zu sein. Bei dem Wiederzusammentritt der Kammer im Mai werde man ein neues Programm aufstellen, das hoffentlich denselben **Anklang** finden werde, wie das vorhergegangene.

Weiteres Anschwellen der Arbeitslosigkeit in Polen

Wie bereits gemeldet, war die Zahl der Arbeitslosen in Polen bis zum 11. Januar d. J. auf 222 694 Personen gestiegen. Die letzte Berichtswoche weist ein weiteres erschreckendes Anschwellen der Arbeitslosigkeit auf. So sind in der Zeit vom 11. bis 18. Januar zirka 10 000 Personen wiederum erwerbslos geworden. Die Zahl der Arbeitslosen beläuft sich somit auf zirka 232 000 Personen, inzwischen dürfte sie nach neueren Ziffern 250 000 überstiegen haben.



Der Schlüssel zum Geheimnis um General Kutjepow?

Der zaristische General Kutjepow (im Ausschnitt), der als Emigrant in Paris lebte, ist vor wenigen Tagen in einem Auto entführt worden. Man nimmt an, daß es sich um einen Racheakt bolschewistischer Agenten handelt. Neuerdings haben sich Zeugen gemeldet, die behaupten, gesehen zu haben, daß der General in die Pariser russische Botschaft (im Bilde) gebracht worden sei. Auch wenn dies nicht zutrifft, dürfte hinter diesen Mauern der Schlüssel zur Lösung des Geheimnisses zu finden sein.

Fort mit der Diktatur

Die Beschlüsse des Ministerrats der neuen Regierung.

Madrid. Der von der neuen Regierung abgehaltene erste Ministerrat hat beschlossen, sämtliche Diktaturmaßnahmen zu **überprüfen**. In allen Ministerien soll der Verwaltungsapparat vereinfacht werden. Künftig sollen wieder die Haushalte der einzelnen Ministerien durch **Gesetze** festgelegt werden, so daß die Verschiebung von Geldern unter den Ministerien **unmöglich** wird. Auch ist die Aufhebung der vor kurzem erlassenen Verordnung über den Devisenabgabezwang der Exporteure geplant. Sämtliche Universitätsprofessoren, die von Primo de Rivera abgesetzt und in die Verbannung geschickt worden waren, werden in ihre Aemter wieder **eingesetzt**. Am Montag wird der geregelte Universitätsbetrieb wieder aufgenommen werden.

Landtagsabgeordn. Dr. Meyer gestorben

Berlin. In Berlin starb Sonntag der **kommunistische** Abgeordnete im Preußischen Landtag Dr. **Ernst Meyer**. Er war im Wahlkreis Ostpreußen gewählt. Er hat ein Alter von 43 Jahren erreicht.

Serbien bekennt sich schuldig

Belgrad. Die Gedenkfeier in **Serajewo** zu Ehren des Mörders **Princip** verlief ruhig. Nach einem Gottesdienst begaben sich alle Teilnehmer zu der Stelle, wo der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin, von Princip ermordet wurde. Dort ist an einem Privathaus eine Marmortafel zu Ehren des Mörders angebracht worden. Wassili Grbitsch, der als Mitschuldiger am Morde zum Tode verurteilt worden war, forderte die Anwesenden auf, durch 2 Minuten Schweigen die Verbrecher zu ehren. Der Nationalist Nitschitsch enthüllte dann die Gedenktafel, während die Anwesenden dreimal „Slava" (Heil) riefen.

Den Entführern Kutjepows auf der Spur

Paris. In der Angelegenheit **Kutjepow** wird am Sonntag abend bekannt, daß die französische Polizei am Vormittag von den Leitern der in Paris lebenden Weißrussen eine sehr wichtige Erklärung erhielt, die auf den Ausgang der polizeilichen **Ermittelungen** von größter Bedeutung sein kann. Die Entführer sollen danach in **sowjetrussischen** Kreisen sehr bekannte Persönlichkeiten sein, von denen die eine schon vor zwei Jahren Schwierigkeiten mit der französischen Sicherheitspolizei hatte.

Noch immer Unruhen in Indien

London. Nach einer Meldung aus **Kalkutta** dauern die Unruhen, die am Unabhängigkeitstag in Dacca begannen und bei denen bisher zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden, noch immer an. Am Freitag kam es zu einer wahren Straßenschlacht zwischen Hindus und Moslems. Polizei mußte eingreifen und nahm Verhaftungen vor.

Laurahütte u. Umgebung

Geistliche Personalien.

=o= Herrn Pfarrer Kozlik an der Kreuzkirche in Siemianowitz ist vom Papst der Titel „Geistlicher Rat“ verliehen worden. — Herr Pfarrer Scigala in Bogutschütz, welcher mehrere Jahre als Kaplan an der Kreuzkirche in Siemianowitz amtierte, wurde mit dem goldenen Kreuz „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet.

Hallenschwimmbad.

=o= Die Gemeinde Siemianowitz gibt bekannt, daß die Reparaturarbeiten im Hallenschwimmbad noch nicht beendet sind. Infolge dessen wrd dieses nicht am 2. Februar, sondern erst am Mittwoch, den 5. Februar, für das Publikum geöffnet werden.

Balalaika-Chor.

=s= Einen sehr guten Griff machte die Kino „Apollo“-Direktion mit der Verpflichtung des weltbekannten Balalaikachores, welcher am Sonnabend und Sonntag letztmalig in Laurahütte gastierte. Die Gäste versetzten die vielen Zuhörer durch ihren Gesang und die musikalischen Vorträge in die beste Stimmung und ernteten endlosen Beifall. Auch die Tanzvorführungen waren einzig. Die Gastvorführungen des Balalaikaorchesters werden noch eine lange Zeit den Laurahüttern im Gedächtnis bleiben.

Wie man zu einer Wohnung kommt.

=o= In Siemianowitz wohnt eine alte Bergmannswitwe, welche redlich jeden Monat ihre Miete bezahlte. Da sie aber einen Knappschaftsinvaliden geheiratet hatte und als seine Witwe nicht pensionsberechtigt ist, das Mietsgeld aber doch irgendwie beschaffen mußte, vermietete sie einem Posener Ehepaar die Wohnung. Der Einfachheit wegen führte der Untermieter die fällige Miete gleich an die Wirtin ab. Später steckte er sich hinter dieselbe und mit ihrer Hilfe erhielt die arme Witwe plötzlich die schriftliche Mitteilung, daß vom 1. Januar 1930 ab der Untermieter der eigentliche Wohnungsinhaber sei, da er die Miete zahlt. Mit diesem Tage wurde ihr die Wohnung gekündigt. Die bedauernswerte Frau ist in ihrer Gutmütigkeit erbärmlich reingefallen. Dem Untermieter natürlich schwoll der Kamm. Er verfügt nun, die Witwe auf die Straße zu setzen. Da dies aber nicht gelingen will, gibt es zwischen den zusammenwohnenden Familien täglich Streit.

Um andere, sich in ähnlicher Lage Befindliche, aufzuklären, muß bemerkt werden, daß gesetzlich nur der eigentliche Mieter oder dessen Witwe oder der zurückgebliebene Ernährer als Wohnungsinhaber angesehen wird. Im Streitfalle entscheidet das Wohnungsamt oder das Gericht. So billig dürfte man schwerlich zu einer Wohnung gelangen!

Bedauernswerter Unglücksfall.

=s= Bei dem sonntäglichen Fußballwettspiel auf dem Iskraplatz stürzte ein Königshütter Spieler so unglücklich zu Boden, daß er sein Kniegelenk vollkommen zerschmetterte. Der Bedauernswerte mußte mittels Sanitätsautos in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Infolge des starken Blutverlustes blieb der Schwerverletzte längere Zeit ohne Besinnung.

Lohntagskeilerei.

=o= Auf der Beuthenerstraße in Siemianowitz kam es am Freitag nachmittag zu einr wüsten Prügelei zwischen vier betrunkenen aus Czeladz stammenden Grubenarbeitern, bei welcher auch das Messer eine Rolle spielte. Zwei von den Radaubrüdern wurden durch Messerstiche leicht verletzt, während einem dritten die Kleider buchstäblich vom Leibe zerrissen wurden. Der herbeigeeilte Polizeiposten war machtlos, und erst, als weitere Schutzleute zur Verstärkung herbeikamen, gelang es, die Raufbolde zu überwältigen und zu verhaften.

Monatsversammlung.

=s= Am gestrigen Sonntag hielt der 1. Laurahütter Schwimmverein in seinem Vereinslokal Drenda (Generlich) seine fällige Monatsversammlung ab. Der Besuch war ein recht reger und zirka 75 Mitglieder füllten den räumlich kleinen Saal. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Berlik, verlas der Sekretär das letzte Protokoll, welches ohne Diskussion von der Versammlung angenommen wurde. In Abwesenheit des Kassierers zog der Sekretär die Monatsbeiträge ein. Hierauf dankte der Versammlungsleiter den Aktiven für die zahlreiche Anteilnahme an der letzten Schwimmveranstaltung und drückte die Hoffnung aus, daß auch in der Folgezeit das Interesse so groß sein möge. Anschließend referierte der Ehrenvorsitzende Bronder, der gleichzeitig technischer Leiter der Schwimmabteilung von Skla.-Kattowitz ist, über das am 16. Februar in der Kattowitzer Schwimmanstalt stattfindende Hallenschwimmfest. Er bat die Aktiven, zahlreich hierzu ihre Meldungen abgeben zu wollen. Zum Schluß wurde noch lebhaft das Vergnügen, das am 15. Februar im Saale von Generlich stattfindet, besprochen. Um 12 Uhr schloß der Vorsitzende die Sitzung mit dem üblichen Sportgruß „Schwimm-Heil.“

Sport vom Sonntag

Fußball.

Amatorski Königshütte — 06 Zalenze 6:5 (2:3).

Die zwei Ligavertreter lieferten sich einen gleichwertigen Kampf. Von beiden Seiten wurde hart um den Sieg gekämpft, aus welchem Amatorski als knapper Sieger hervorging, trotzdem 06 schon 4:2 in Führung gelegen hat. Der Spielverlauf sah zunächst den Platzbesitzer in Angriff, der auch bald durch Duda zum 1. Tore kam, allerdings übersah der Schiedsrichter vorher eine Hand von Bandkowski. Lamusik stellte durch einen prächtigen Alleingang die Partie 1:1. Doch nicht lange, und Amatorski führte durch Urbanski 2:1. Und wieder war es Lamusik auf der anderen Seite, der mit einem Volltreffer abermals resimierte. Kurz vor der Halbzeit schießt Wrost über den liegenden Joschke zum 3:2 für Zalenze ein. Nach der Halbzeit erhöhte Jakubek durch einen langen Schuß das Resultat auf 4:2. Alles glaubt an einen Sieg der Kattowitzer. Aber die Grün-weißen setzten zum Endspurt an und schafften durch Duda und Fromlowicz den Ausgleich. 06 ließ nunmehr bedenklich nach, zumal ihr vorzüglicher Mittelläufer Pielorz vom Schiedsrichter unter die Zuschauer geschickt wurde. Die Königshütter kämpften nun verzweifelt um den Sieg. Wüstholz schlägt einen scharfen Schuß ins eigene Tor. 5:4 und Glajcar schafft das Leder zum sechstenmal über die Linie. Ein letzter Vorstoß von Lamusik bringt 06 durch unfaires Angehen von Motzek einen Elfmeter, der von Wrost unhaltbar zum Schlußresultat verwandelt wird. Zuschauer an die 1000.

Naprzod Lipine — Spielvereinigung Benthen 4:3 (4:0).

Ein mageres Ergebnis für unseren Meister gegen eine deutsch-oberschlesische Unterklasse. Durch dieses Resultat hat sich Naprzod wahrhaftig für Spiele gegen die Extraklasse von drüben nicht viel Chancen verschafft. Wer fragt danach, daß Naprzod in der ersten Halbzeit haushoch überlegen war, viel Bälle infolge glatten Bodens und Balles haarscharf daneben schoß und daß der Gästetormann große Arbeit leistete und nebenbei fabelhaftes Glück hatte. Tore zählen und Gelegenheit zum Schießen war wenigstens noch ein halbes Dutzendmal da, aber nach der glorreichen ersten Halbzeit glaubten Naprzods Stürmer, zumal sie die bessere Seite hatten, daß die Tore von selbst fallen werden. Obwohl Naprzod für zwei Mann Ersatz einstellen mußte, so kann dies nicht als Entschuldigung gelten.

Zu Beginn des Spieles hatte Naprzod nichts zu bestellen, dann kamen die Lipiner jedoch mächtig auf und ließen die Gäste wenig über die Mitte. Nach der Pause gestaltete sich das Spiel offen. Während Naprzod tändelte, machten die Gäste Ernst, was auch mit 3 Toren belohnt wurde. Die Tore für Naprzod erzielten Nasiulla, Zug je 2, sowie Stephan. Der Schiedsrichter, ein Lipiner Herr, war dem Spiel ein gerechter Leiter. Die Reserven beider Vereine spielten 8:1 für Naprzod. Zuschauer an die 1000.

1. F. C. Kattowitz — Slonsk Schwientochlowitz 6:5 (2:2).

Ein Resultat, bei dem 11 Tore fallen, stellt beiden Verteidigungen ein schlechtes Zeugnis aus. Während es bei Slonsk auf Leichtsinnigkeit zurückzuführen ist, war dies wieder beim Klub der Ersatzverteidigung zuzuschreiben. Mit dieser Verteidigung wird der Klub noch so manches Lehrgeld zahlen müssen. Der 1. F. C. bestritt das Spiel ohne Spallek, Sosnitza und Geisler. Der Ersatzmann Krall als Rechtsaußen entpuppte sich als eine ganz brauchbare Kraft. Die Läuferreihe spielte ohne Tadel, namentlich Bischoff. Bei Slonsk waren die Stützen Spruß (der mit seinen Schüssen Pech hatte), ferner Palka und Markiefka. Der Schiedsrichter war ein Kapitel für sich, der oft beide Parteien durch seine zweifelhaften Entscheidungen benachteiligte. Die Torschützen waren für den 1. F. C. Görlitz 4, sowie Herisch und Knapczyk je 1. Für Slonsk waren Palka 4 und Markiefka erfolgreich.

Deichsel Hindenburg schlägt K. S. Chorzow 6:2 (3:1).

Die Sensation für die Chorzower Sportgemeinde endete auch mit einer sensationellen Niederlage des Königshütter A-Klassenbenjamins. Doch hatte man mit so einer hohen Niederlage nicht gerechnet. Allerdings trifft hier die Vereinsleitung eine gewisse Schuld, die infolge Einstellung von zwei Ersatzleuten eine Mannschaftsumstellung vorgenommen hat, die sich in keiner Weise bewährte. Dazu lieferte der Platzbesitzer noch eines seiner schwächsten Spiele. Dies alles soll jedoch den Sieg der Gäste nicht schmälern, da sie auch unter normalen Umständen einen glatten Sieg errungen hätten. Dieses Spiel zeigte wiederum, daß sich die Spielweise unserer Vereine gegen die Westoberschlesier nicht durchsetzen kann, da sich unsere Klubs der scharfen Spielweise der Westoberschlesier nicht anpassen können. Doch auch in bezug auf technisches Können überraschten die Gäste auf eine angenehme Weise. Vor der Pause war Chorzow ein ebenbürtiger Gegner, wenngleich die Gäste im Angriff stets gefährlicher waren.

Odra Scharley — B. B. C. Benthen 5:3 (3:2).

Die Gäste zeigten, wie fast alle westoberschlesischen Vereine, ein forsches Angriffsspiel und bedeuteten für den Platzbesitzer einen ernsten Gegner. Denn, obwohl Odra heute einen guten Tag hatte, gelang es nur unter Aufbietung aller Kräfte das Remis in Beuthen zu korrigieren. Vor allem zeichnete sich das Treffen dadurch aus, daß es immer fair und interessant ausgetragen wurde. Die Torschützen für den Sieger waren Slota 3, Hahn und Botzmann je 1. Für die Gäste waren der Mittelstürmer und der Halbrechte erfolgreich. Im übrigen hinterließen die Gäste einen guten Eindruck.

Orzel Josefsdorf — Diana Kattowitz 7:6 (4:0).

Ein torreiches Treffen lieferten sich die beiden Gegner in Josefsdorf. Bis zur Pause war Orzel stark überlegen und führte 4:0. Nach der Halbzeit fand sich Diana mit den schweren Bodenverhältnissen ab und lieferte ein großes Spiel. Die Mannschaft vermochte zwar die respcktable Leistung zu vollbringen, 6 Tore aufzuholen, aber da auch der Adlerangriff nicht müßig war und drei weitere Tore schaffte, endete das Schlußresultat mit diesem eigenartigen Ergebnis. Sonst waren sich die Gegner gleichwertig.

Iskra Laurahütte — Stadion Königshütte 1:3 (1:3).

Die noch junge Stadionmannschaft erregt durch seine sensationelle Siege über erstklassige Gegner immer mehr Aufsehen in der oberschlesischen Sportwelt. So mußte sich nun auch Iskra nach hartem Kampf Stadion beugen. Doch darf man nicht vergessen, daß Iskra weit unter seiner Form spielte und es wäre besser, wenn die Vereinsleitung der Mannschaft eine Ruhepause gönnen würde.

Rosdzin-Schoppinitz — Slovian Bogutschütz 5:2 (0:1).

Ein verdienter Sieg der Einheimischen, welche, ohne besonders aus sich herausgehen zu müssen, die harte Slovianmannschaft schlugen.

K. S. Brzezina Sl. — Slonsk Siemianowitz 3:3 (1:3).

K. S. Ligocianka — Slonsk Laurahütte 1:3 (1:3).

Pogon Friedenshütte — Zydowski K. S. Kattowitz 0:1.

Das Publikum drang kurz vor der Halbzeit auf den Platz und belästigte die Gäste in unschöner Weise, so daß Polizei einschreiten mußte, um die Spieler des Z. K. S. in Sicherheit zu bringen. Das Spiel wurde beim Stande von 1:0 für die Gäste abgebrochen.

Vom Kino.

=s= Die beiden unvergleichlichen Komiker, die den Kinobesuchern schon viele frohe Stunden mit ihren tollen Streichen bereitet haben, Pat, der ewig vom Pech verfolgte gute Kerl und Patachon, sein kleiner, schadenfroher, immer findiger Freund, in ihrem ersten Groß-Lustspiel in der neuen Saison „Pat und Patachon als Kannibalen“ ab Dienstag bis Donnerstag in den hiesigen Kammerlichtspielen. Hierzu ein lustiges Beiprogramm. Siehe heutiges Inserat!

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 4. Februar.

1. hl. Messe für verst. Johann Dominok, Agnes und Josef Dominok, Johann und Vinzent Gotszol.

2. hl. Messe do Boskiej Opatrzności na intencje Walentego Labrygi.

3. hl. Messe für das Brautpaar Pawlik und Marjoss.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 4. Februar.

6 Uhr: für Familie Bednorz.
6½ Uhr: für verst. Josef Dyllong.
7 Uhr: für verst. Katharine Kamarczyk.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 4. Februar.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Kattowitz und Umgebung

1. Kattowitzer Konzertorchester, Tel. Nr. 1400. Das 1. Kattowitzer Konzertorchester, nach dem in der Faschingszeit starke Nachfrage und das auch weiterhin für die repräsentativen Faschingsbälle, wie den Ball der Oesterreichischen Kolonie, der Handwerkskammer usw. engagiert ist, bittet uns mitzuteilen, da es leider unter seiner Firma ins Telephonbuch nicht aufgenommen werden konnte, daß seine Nummer 1400 ist.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“ nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29

